

Zu: AZ 14.11.2015 S17: „Grüne: Stadt soll massiv in Wohnungen investieren“

Titel: Späte Einsichten?

Nach der Lektüre des Artikels zur Wohnungsbauausrichtung der GRÜNEN, dachte ich an den ersten April. Dort stand, dass die GRÜNEN eine 180-Grad-Wendung in ihrer Wohnungsneubaupolitik planen. Sie würden nicht mehr den politisch-normativen, falschen „einstigen Prognosen“ folgen wollen, die den flächenfressenden Neubau von Einfamilienhäusern im Außenbereich empfohlen. Aufgrund „später Einsicht“ empfehlen sie nun der Stadt Aachen den sozialen Wohnungsbau im Innenbereich umgehend umzusetzen. Als Bezugsquelle dieser revolutionären Weisheiten, nicht „Grünheiten“, wird der neue Wohnungsmarktbericht für das Jahr 2014 angegeben, könnte aber auch die Homepage der BI-Dell gewesen sein. Solch eine Wendefähigkeit wurde in der Vergangenheit eher einer anderen Partei zugeschrieben, aber Opposition ist nicht Regierung.

Noch vor kurzem wurde die BI-Dell für ihre sachlichen Politiker-Informationen zu den vielen Fehlern in den Prognosegutachten (u. a. Quaestio 2014, empirica/Queastio 2009, Verkehr 2006, Masterplan 2006, etc.) und der Kritik an den veralteten politischen Parolen zur Bebauung der Richtericher Dell im Planungsausschuss als zynisch beschimpft.

Wenn man diese Vorschläge der GRÜNEN zu Ende denkt, dann müssen die Aussagen des Quaestio Gutachtens in den Mülleimer geworfen, die Ausrichtung des „neuen“ Flächennutzungsplanverfahrens 2030*Aachen grundlegend geändert und die bisherigen Beschlüsse zur Aachen-Strategie-Wohnen mit der Beschleunigung der Einfamilienhausbebauung in der Richtericher Dell aufgehoben werden, was die BI-Dell schon seit langem fordert. Immer mehr PolitikerInnen sind anscheinend nicht mehr so unerklärlich dogmatisch für die Bodenvernichtung im Außenbereich; u.a. in der Richtericher Dell. Diese Front scheint zu bröckeln. Zur Wirtschaftlichkeit haben wir natürlich einen Vorschlag. Die Stadt verkauft die landwirtschaftlichen Flächen in der Richtericher Dell für mindestens ca. 3,5 Mio. €. Dadurch würde der bereits im Haushalt 2016 eingestellte Kindergarten für ca. 3,5 Mio. € entfallen. Nach Einstellung der zwei Bauleitplanverfahren, werden weitere 300 bis 400 Tsd. € zuzüglich ggf. noch erforderlicher Gutachterkosten gespart. In der Summe sind das bis zu 8 Mio. €, die nach Aussagen der GRÜNEN für den Geschossneubau pro Jahr erforderlich wären. Zudem könnten die hoch engagierten Ressourcen im Planungsamt sofort mit den eigentlich wichtigen Planungen der Innenerschließung (z.B. Büschel) beginnen, um Aachen wieder schön werden zu lassen.

Gez. P. Philippen-Lindt